



Kostbarkeiten aus der Apotheke

Walter Dörr, 1952

Apotheken-Zinn

Metallbehälter gab es in der Apotheke verhältnismäßig wenige. Ihr Inhalt war meist kostbar: Stark riechende Stoffe, Edelsteine, Opiate, Elektuarien und Fette.

Unter den metallenen Aufbewahrungsgefäßen eigneten sich diejenigen aus Zinn am besten. Die abgebildeten Zinndosen zeichnen sich durch die Schönheit ihrer Form aus.

Nachweisbar enthielt die rechte Dose gestoßene Muskatblüten; sie trägt die Jahreszahl 1761 und die Initialen des Apothekers. Das längliche Gefäß enthält noch heute Resina Draconis, Drachenblut, das früher in Stangenform mit Bast verpackt aus dem Auslande bezogen wurde.

In diesem Zusammenhang erscheint es berichtenswert, daß zahlreiche Zinngefäße dem letzten Krieg zum Opfer gefallen sind, und zwar nicht durch eine gewaltsame Zerstörung, sondern durch die merkwürdige, auf der Bildung einer allotropen Modifikation des Zinns beruhenden Zinnpest, die das „weiße“ Zinn, in graues Pulver zerfallen läßt, wenn es lange Zeit bei großer Kälte aufbewahrt wird; dies war durch Verlagerungen häufig bedingt.



TEXT

Apotheker Walter Dörr † - Waldenbuch

AUFNAHMEN

Lichtbildwerkstätte Maximilian Doerr - Wiesbaden

IDEE UND GESTALTUNG

H. G. Schwieger - Wiesbaden - Gottfried Zöbl

BUCHUMSCHLAG

Erich Filipeck

DRUCK

Hans Winter, Berlin SW 29

Dezember 1952

*Sämtliche abgebildeten Originale
befinden sich in der pharmaziegeschichtlichen Sammlung von
Apotheker Walter Dörr † in Waldenbuch bei Stuttgart*